

# Gemeinde Döhlau kauft Grundstücke

Der Gemeinderat verabschiedet den Nachtragshaushalt 2021. Der Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen schlägt mit 260000 Euro zu Buche.

Von Sandra Langer

**Döhlau** – Der Döhlauer Nachtragshaushalt 2021 war Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Kämmerer Florian Strunz erklärte, warum das Zahlenwerk recht umfangreich ausgefallen ist: „Kurz nachdem der Haushalt für 2021 verabschiedet war, hat sich für die Gemeinde die Gelegenheit ergeben, einige landwirtschaftliche Flächen als Tausch- und Ausgleichsflächen zu erwerben.“ Auch über diesen Grundstückskauf hinaus gab es einige Änderungen, die der Kämmerer ausführlich erläuterte.

Das Wichtigste: Der Verwaltungs-

haushalt schließt nun mit 7,61867 Millionen Euro – das sind 96 100 Euro mehr als geplant; der Vermögenshaushalt stieg um 35 150 Euro auf 2,602323 Millionen Euro.

Die Mehrausgaben im Verwaltungshaushalt sind hauptsächlich auf die Endabrechnung für die Kindertagesstätten nach dem bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz zurückzuführen sowie auf tarifliche Änderungen im Stellenplan des Bauhofs.

Der Stellenplan wurde vor der Beschlussfassung auf Antrag von Günter Popp (CSU) unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert. Unter anderem wollte Popp wissen, warum es im Vorfeld keine Sitzung des Finanzausschusses zu diesem Thema gegeben habe. Der Beschluss wurde nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit gefasst wie ursprünglich geplant. Kämmerer Florian Strunz erklärte: „Es handelt sich um tarifliche und damit gesetzliche Vorgaben, für die wir gar keinen Nachtrags-

haushalt und keinen Beschluss gebraucht hätten. Wir haben dieses Thema nur mit aufgenommen, weil wir ohnehin einen Nachtragshaushalt erstellen mussten.“

Hauptgrund für den Nachtragshaushalt ist der Grundstückserwerb der Gemeinde, der mit 260 000 Euro zu Buche schlägt. Einsparungen gibt

**„Kurz nachdem der Haushalt verabschiedet war, hat sich die Gelegenheit ergeben, landwirtschaftliche Flächen zu erwerben.“**

**Kämmerer Florian Strunz**

es dafür beim Radwegbau in Erlaloh, für den die Förderung deutlich höher ausfällt als erwartet, sowie beim Ausbau des Goldregenweges, der zwar wie geplant einen Wendehammer erhält, aber nicht darüber

hinaus ausgebaut wird, wie es ursprünglich einmal im Gespräch war. Auch bei der Beschaffung von Ersatzfahrzeugen für den Bauhof sowie der Sanierung von Schule und Rathaus bleiben die Ausgaben der Gemeinde unter dem Haushaltsansatz 2021.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt sinkt insgesamt um 25 450 Euro auf 527 776 Euro. „Das sind immer noch 231 264 Euro mehr als die vorgeschriebene Mindestzuführung“, erklärt Strunz. Bei den allgemeinen Rücklagen und beim Schuldenstand ergeben sich durch den Nachtragshaushalt keine Änderungen im Vergleich zum Plan. Jedoch gibt es Auswirkungen auf die Finanzplanung bis 2024, die ebenfalls einstimmig beschlossen wurden. Für das Jahr 2022 plant die Gemeinde nun mit einer Kreditaufnahme von 76 306 Euro; die geplante Rücklagenzuführung muss entfallen. Dennoch ergibt sich auch für dieses Jahr keine Netto-Neuverschuldung.